

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 157.

Mittwoch, den 6. Juni.

1838.

Bekanntmachung,

den Leipziger Wollmarkt betreffend.

Der diesjährige hiesige Wollmarkt beginnt den 14. und endet mit dem 16. Juni.
Leipzig, den 21. März 1838.

Der Rath der Stadt Leipzig.
D. Deutlich.

Börse in Leipzig, am 5. Juni 1838.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3 des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3 der Verordnung vom 2. Februar 1838.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	138	—	Königl. und Kurf. Sächs. $\frac{1}{2}$ St.	auf 100	—	—
do.	2 Mt.	157 $\frac{1}{2}$	—	Conventions 10 und 20Xr	do.	—	$\frac{1}{2}$
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	100 $\frac{1}{2}$	Preuss. Cour. bei Wechsel gegen andere Geldsorten	—	—	102 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt.	—	—	Gold pr Mark fein köln.	—	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Lsd'or à 5 ϕ	k. S.	110 $\frac{1}{2}$	—	Silber pr. do. do.	—	—	—
do.	2 Mt.	109 $\frac{1}{2}$	—	Staatspapiere,			
Frankfurt a. M. pr. 100 ϕ WG.	k. S.	100	—	exclus. Zinsen.			
do.	2 Mt.	—	—	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3 $\frac{2}{3}$	von 1000 und 500 ϕ	—	102
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Camm.-Cred. C.-Sch. à 3 $\frac{2}{3}$	kleinere	—	102 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt.	147	—	do. do. do. à 20 $\frac{2}{3}$	von 500, 200 und 50	—	—
London pr. 1 L. St.	2 Mt.	6.17	—	do. do. Landrentenbriefe	—	—	—
do.	3 Mt.	6.16 $\frac{1}{2}$	—	do. do. à 3 $\frac{1}{2}$ pCt.	von 1000 und 500	—	102 $\frac{1}{2}$
Paris pr. 300 Frs.	k. S.	79 $\frac{1}{2}$	—	do. do. kleinere	kleinere	—	102 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	—	Kgl. Pr. St.-Cred.-Cassa.-Sch. à 3 $\frac{2}{3}$	von 1000 u. 500	—	98 $\frac{1}{2}$
do.	3 Mt.	78 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Camm.-Cred.-Cassa.-Sch.	—	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr.	k. S.	100	—	do. do. à 2 $\frac{2}{3}$ La. An. v. 1000	—	—	—
do.	2 Mt.	—	—	do. do. à 3 $\frac{2}{3}$ L. B. D. 500 und 50	—	—	—
do.	3 Mt.	99	—	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt.	von 1000 und 500	—	102
Berlin pr. 100 ϕ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	—	do. do. kleinere	kleinere	—	102 $\frac{1}{2}$
do.	2 Mt.	103 $\frac{1}{2}$	—	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	1460	—	—
Breslau pr. 100 ϕ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102 $\frac{1}{2}$	—	K. k. östereich. Metall. à 5 $\frac{2}{3}$ pr. 150 fl. Conv.	—	—	107
do.	2 Mt.	—	—	do. do. do. à 4 $\frac{2}{3}$ do. do.	—	—	101 $\frac{1}{2}$
Louis'd'or à 5 ϕ	auf 100	—	10 $\frac{1}{2}$	do. do. do. à 3 $\frac{2}{3}$ do. do.	82 $\frac{1}{2}$	—	—
Holl. Duc. à 2 $\frac{1}{2}$	do.	—	14	K. preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 ϕ Pr. Cour.	93 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$
Kaiseri. do. do.	do.	—	14	Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Actien exl. Z. in pr. Cour.	93	—	—
Bresl. do. do. s. 65 $\frac{1}{2}$ As	do.	—	13 $\frac{1}{2}$	Magdeburg-Leipz. do do.	—	—	—
Passir do. do. s. 65 As	do.	—	12 $\frac{1}{2}$				
Conventions-Species und Gulden	do.	—	—				

Die Leipziger Rathhauscapelle.

Es ist wohl hinreichend bekannt, daß sonst zur Zeit der Rathswahl in der Stadt Leipzig ein besonderer Gottesdienst in Bezug auf jene gehalten wurde, so wie, daß an den Tagen, wo der Rath Sitzungen hielt, vor diesen Gebete, und zwar durch den Unterstadtschreiber, verlesen wurden. Der lobenswerthe Gebrauch stammte aus viel frühern Zeiten her, und es war zu diesem Zweck dem Rathhause, welches vor dem jetzigen existirte, eine besondere Capelle angebaut, welche in den Tagen der Reformation einging. Solche Rathhauscapellen finden wir auch in andern Städten, wie z. B. in Halle, wo eine Capelle zum h. Kreuz auf der Curie sich befand. Unsere Rathhauscapelle war der Jungfrau Maria, Johannes dem Täufer, dem h. Georg und den vier heiligen Jungfrauen, Katharina, Barbara, Dorothea und Margaretha, gewidmet. Der Rath hatte sie mit Concession des Papstes gestiftet und zugleich das jus Patronatus über selbige erlangt. Er konnte gegen Erlegung einiger Mark Silbers einen besondern Messpriester dabei anstellen, der täg-

lich, wenn man zu Pathe ging, Messe darin las. Gewöhnlich verwalteten die Stadtschreiber dieses Amt, wenn sie dazu qualificirt waren; im Gegentheile trug der Rath dieß Lehen einem Andern auf, der aber dann zugleich in gemeinen Stadtsachen als ein Syndicus sich gebrauchen lassen mußte. So verwaltete der bekannte Dietrich von Bocksdorf, Doctor beider Rechte und Ordinarius zu Leipzig, dieses geistliche Amt zugleich mit bis zum Jahre 1464. Nachdem er Bischof zu Naumburg geworden, übertrug der Prof. der Theologie, Johann Ueberisch (eigentlich Johann Meise aus Euterich), dieses Priesteramt. Nach dessen Tode trug der Rath 1469 dieß Amt dem Priester Sebastian auf. Ihm folgte 1483 Valentin Becker aus Schmiedeberg, des Rathes Syndicus, und nach dessen Resignation im J. 1487 D. Leonhard Mesenberg, der ebenfalls Syndicus war. In des Rathes Rechte, wegen der Besetzung dieser Stelle, mischte sich doch einmal der Papst Pius II., welcher einem Priester aus der bambergischen Diöces, Namens Nicolaus Müffel, dieses Amt wider des Rathes Willen übertrug, und zugleich eine